

11/2021  
1. bis 31. Juli

# pfarreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg  
**Pfarrei St. Barbara Rothenburg**

Den Sommer  
genießen

# Wir suchen neue Minis

Bist du hilfsbereit, magst schöne Kleider und brennende Kerzen – und erlebst du gerne zusammen mit anderen tolle Dinge? Dann bist du bei den Minis am richtigen Ort.

Unsere Schar von 54 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen freut sich auf neue Minis, die nach den Sommerferien mit dem Einführungskurs beginnen. Ab der 4. Klasse bist du bei uns mit dabei!

Den Infolyer mit dem Anmeldeformular findest du auf [www.kath.emmen-rothenburg.ch](http://www.kath.emmen-rothenburg.ch). Anmeldeschluss ist am Montag, 5. Juli.

Wenn du Fragen hast: 041 280 13 28 oder [david.rueegsegger@pfarrei-rothenburg.ch](mailto:david.rueegsegger@pfarrei-rothenburg.ch)

Eine topmotivierte Schar, ein engagiertes Leitungsteam und Präses David Rüeegsegger freuen sich auf dich!

*Impressionen vom letzten Ausflug unserer Minischar siehe Seite 9.*



Bilder: Pfarrei St. Barbara



## Kontakt Rothenburg

**Pfarrei St. Barbara**  
Flecken 34, 6023 Rothenburg  
041 280 13 28

[sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch)  
[www.kath.emmen-rothenburg.ch](http://www.kath.emmen-rothenburg.ch)

David Rüeegsegger, Gemeindeleiter  
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin  
Claudia Ernst, Leitende Katechetin  
Irène Willauer, Pastorale Mitarbeiterin

## Kontakte Emmen

**Pfarrei Emmen St. Mauritius**  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
041 552 60 10/[pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch)

**Pfarrei St. Maria**  
Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 30/[pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch)

Für Emmen und St. Maria:  
P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator  
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin  
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

**Pfarrei Gerliswil**  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 20/[pfarrei.gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch)

Kurt Schaller, Pfarrer  
John Vara, Kaplan  
Matthias Vomstein, Diakon  
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

**Pfarrei Bruder Klaus**  
Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 40/[pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch)

Kurt Schaller, Pfarrer  
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin  
Matthias Vomstein, Diakon  
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

## Sozialberatung Pastoralraum-Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer  
Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 55/[sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch)

## Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch (Beantworter/Notfallnummer): 041 280 13 28 und per E-Mail: [sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch)

# Es ist erlaubt!



*Bald stehen sie vor der Türe, die für viele wohl schönste Zeit des Jahres, die Sommerferien. Endlich weniger Hektik, Tage mit Freiraum, vielleicht sogar eine kürzere oder längere Reise und endlich die Zeit, tun und lassen zu können, was man möchte. Auch die Lernenden in der Schule sehnen sich nach den sechs Ferienwochen. Es war ein besonderes und intensives Schuljahr.*

*In der Schriftsprache werden Ferien mit dem Wort «Urlaub» bezeichnet. In diesem Wort steckt das Wort «erlauben». Wer sich Ferientage nimmt, hat in einem gewissen Sinne die Erlaubnis, der Arbeit fernzubleiben und das zu machen, nach dem das Herz begehrt. Wissen Sie schon, was Sie sich in diesem Sommer erlauben? Hoffentlich etwas Schönes. Denn Sie haben es sich verdient. Das letzte Corona-Jahr hat mich gelehrt, dass ich dafür gar nicht weit reisen muss. Es kann uns dann so gehen wie jenem Mönch aus einer bekannten Erzählung, der durch die halbe Welt reiste und am Ende das Glück, den Himmel vor seiner Haustüre fand.*

*Auch Jesus hat sich immer wieder erlaubt, Auszeiten zu nehmen. Nach einem intensiven Tag konnte er sich alleine oder mit seinen Weggefährten zurückziehen, um einfach nur da zu sein vor seinem Vater, um zu beten und wieder neue Kraft zu tanken. Wir könnten uns doch alle in diesem Sommer Zeiten zum Staunen über die*

*Wunder der Natur erlauben, Zeit für einen Besuch, den wir schon lange aufgeschoben haben, oder ganz einfach Zeiten für die Offenheit auf das, was der Tag bringen wird. Auch dürfen wir uns wie Jesus den Blick auf DEN erlauben, der uns mehr schenkt als körperliche Ruhe und Entspannung. Auf ihn, der unser Herz und unsere Seele durchatmen lässt und uns zusagt: «Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.» (Mt 11,28)*

*Das ist ein grosses Angebot, das uns Jesus hier macht. Ganz umsonst ist seine Einladung aber nicht. Er sagt einen Vers weiter: «Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir.» Das könnte heissen: «Versucht euch in mein Denken und Handeln hineinzufühlen. Macht euch vertraut mit meinen Ideen für ein gutes Miteinander, von Nächstenliebe und Toleranz.» Wer sich in diesem Sinne erlaubt, auf Jesus einzulassen, der ist beurlaubt vom Zwang, immer mehr leisten zu müssen. Dieser Mensch kann vor Gott durchatmen. Er kann jenen wohltuenden Atem Gottes erfahren, den man sich mit der längsten Ferienreise nicht erkaufen kann.*

*Das ist mein Wunsch für Sie: Erlauben Sie sich in diesem Sommer, ganz sich selber sein zu können, den Alltag etwas beiseitezulegen und auch DEN nicht zu vergessen, bei dem «meine Zeit in seinen Händen steht», wie es im Psalm 31 heisst. Es sei Ihnen erlaubt!*

*David Rüeggsegger,  
Diakon und Gemeindeleiter*



*Urlaub heisst, sich eine Auszeit zu erlauben.*

*Bild: D. Rüeggsegger*

## Gottesdienste

### Donnerstag, 1. Juli

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

### 14. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Kinderhilfe Emmaus*

### Samstag, 3. Juli

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Sonntag, 4. Juli - nicht öffentlich

10.00 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder  
Pfarreiangehörige werden gebeten, auf das Gottesdienstangebot anderer Pfarreien auszuweichen

### Mittwoch, 7. Juli

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### 15. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig*

### Samstag, 10. Juli

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Sonntag, 11. Juli

10.00 Eucharistiefeier (Verabschiedung unseres  
Pastoralraum Pfarrers Kurt Schaller)

### Donnerstag, 15. Juli

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

### 16. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Verband Katholischer Pfadi*

### Samstag, 17. Juli

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Sonntag, 18. Juli

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Mittwoch, 21. Juli

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### 17. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: miva Schweiz - Christophoruskollekte*

### Samstag, 24. Juli

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Sonntag, 25. Juli

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Donnerstag, 29. Juli

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in Bertiswil

### Samstag, 31. Juli

Kein Vorabendgottesdienst!

## Chronik

### Taufen

- 16.5. Finn Owen Neuwardt  
23.5. Clint Ian Richard Buholzer  
30.5. Jaro Meier  
6.6. Emma Bontekoe  
6.6. Lena Schebath  
6.6. Yael Stocker  
20.6. Nelio Müller

### Zu Gott heimgekehrt

- 21.5. Margrit Notter  
5.6. Alois Bucher  
12.6. Josy Schmid-Bachmann

### Kollekten

2.5. St. Josefsopfer	358.-
9.5. SKF Luzern	247.-
13.5. Caritas Schweiz - Kinder in Syrien	201.-
16.5. Arbeit der Kirche in den Medien	216.-
22.5. Priesterseminar St. Beat, Luzern	524.-
30.5. Stiftung Pro Stiftsschule Einsiedeln	291.-
3.6. Treffpunkt Stutzegg, Luzern	464.-
6.6. Flüchtlingshilfe in Armenien	336.-
10.6. Kollekten der Kleinkinderfeiern für Verein «Herzensbilder»	782.-

## Gedächtnisse

### Samstag, 3. Juli, 18.30

Gedächtnis für Josef Bühlmann-Keller;  
Maria und Franz Ambühl-Lütolf.

### Mittwoch, 7. Juli, 09.00

Gedächtnis für Julia Schwander; Xaver und Sophie  
Schwander-Bucher; Martina und Julia Schwander.

### Samstag, 17. Juli, 18.30

Dreissigster für Gertrud Schurtenberger-Reimair.

### Sonntag, 18. Juli, 10.00

Gedächtnis für Franz und Emmy Emmenegger-Wey.

### Donnerstag, 29. Juli, 18.00, Bertiswil

1. Jahresgedächtnis für Lina Sigrist-Zihlmann.  
Gedächtnis für Kaspar Sigrist-Zihlmann.

## Pfarrei aktuell

### Gottesdienste

#### Abschiedsgottesdienst



Ende Juli verlässt Pfarrer Kurt Schaller unseren Pastoralraum, um nach einer Auszeit eine neue Herausforderung in der Stadt Zug anzunehmen. Am

Sonntag, 11. Juli um 10.00 feiert er bei uns in Rothenburg seinen letzten Gottesdienst. Nach der Eucharistiefeier besteht die Möglichkeit, je nach geltenden Coronaregeln, sich von Kurt Schaller zu verabschieden. Wir freuen uns auf viele Pfarreiangehörige.

Wir danken ihm herzlich für seine Dienste im Pastoralraum und in unserer Pfarrei und wünschen Kurt Schaller schon jetzt alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg.

*David Rüeeggesser*

#### Vorschau auf 1. August

Am Sonntag, 1. August findet die Bundesfeier statt, beginnend mit einem ökumenischen Gottesdienst um 09.00 in der Pfarrkirche. Gemeinderat Michael Riedweg wird – ebenfalls in der Pfarrkirche – seine Gedanken zum Nationalfeiertag an die Bevölkerung richten. Anschliessend stimmt die Feldmusik die Nationalhymne zum Mitsingen an.

Der Gemeinderat sowie die katholische und die reformierte Kirche laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zur diesjährigen Bundesfeier ein. Aufgrund der aktuellen Lage konnte bei Drucklegung noch nicht über das Rahmenpro-

gramm nach dem Gottesdienst entschieden werden. Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Gemeindefwebseite [www.rothenburg.ch](http://www.rothenburg.ch) veröffentlicht.

### Gruppierungen

#### Läbe 60 plus

##### Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof (ausser an Feiertagen)*

Auskunft:

Mario Schmid, 041 280 81 30

##### Nordic Walking

*Jeden Montag, 09.00, Chärmshalle (ausser an Feiertagen)*

Für alle Senioren und Seniorinnen, auch Anfänger.

Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, [i.bundi@bluewin.ch](mailto:i.bundi@bluewin.ch)

##### Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, 09.00, Bütler Elektro, Huobensfangstrasse 2 (ausser an Feiertagen)*

Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

##### Wanderungen

*Dienstag, 13. Juli*

Gruppe gmütlech

Kernwald – Gerzensee, mit Grillieren

Auskunft und Anmeldung:

041 280 77 80, Silvia und José Iten

*Dienstag, 20. Juli*

Rundweg Melchsee-Frutt

Auskunft und Anmeldung:

041 280 55 38, Martha Waller

*Dienstag, 3. August*

Gruppe gmütlech

Holderchäppeli – Krienseregg

Auskunft und Anmeldung:

041 280 35 38, Wisi Peter

#### Tagesausflug im September

##### Schleusenschiffahrt

##### Basel – Rheinfelden

*Dienstag, 14. September, Abfahrt um 08.00 beim Parkplatz Pfarreiheim*



Wir fahren von Rothenburg nach Basel. Im Tierpark Lange Erlen machen wir einen Kaffeehalt. Danach besteigen wir im Dreiländereck das Schiff. Auf der Fahrt nach Rheinfelden wird uns ein Mittagsmenü serviert. Nach einem Aufenthalt im malerischen Rheinfelden fahren wir zurück nach Rothenburg. Rückkehr um ca. 17.30.

Kosten: Fr. 95.– p.P. (inkl. Busfahrt, Kaffee und Gipfeli, Schifffahrt und Mittagessen)

Anmeldung an Anita Steiner:

041 280 06 39 oder

[a.steiner.warth@datazug.ch](mailto:a.steiner.warth@datazug.ch)

Diese interessante Reise können wir wiederum dank der grosszügigen Unterstützung des Frauenbundes Rothenburg anbieten. Das Leitungsteam Läbe 60 plus wünscht allen eine erlebnisreiche Fahrt in fröhlicher Gemeinschaft.

### Spezielle Gottesdienste

**Meditation:** Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulfertien)

**Rosenkranz:** Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

## Religionsunterricht

# Grosse Veränderungen

Bedingt durch den Umstand, dass ab Sommer 2021 mehrere Klassenstufen der Volksschule neu fünffach geführt werden und somit mehr Schulraum gebraucht wird, entfällt für uns leider die Möglichkeit, in geeigneten Räumen den Primarschul-Religionsunterricht zu unterrichten. In Absprache mit der Schulleitung Rothenburg und unserem Kirchenrat haben wir nach einer Lösung gesucht, die nicht nur unseren Raumbedarf löst, sondern uns auch neue und innovative Unterrichtsangebote ermöglicht.

Mit dem neuen Konzept haben wir den Mut für einen kompletten Paradigmenwechsel:

**Lokalität:**

Neu im Pfarreiheim Rothenburg mit vielen attraktiven Möglichkeiten für drinnen und draussen.

**Zeitgefässe:**

- 1./2. Klassen: 14-tägig Montag oder Dienstag, 13.30–15.15, kompatibel mit Stundenplan der Schule
- 3. Klassen: 3 Mittwochnachmittage, 13.30–16.30
- 4.–6. Klassen: 4 Mittwochnachmittage, 13.30–16.30 (z. T. inkl. Mittagessen) plus 1 Samstag 11.00–16.30

Offeriertes **Zobig** bei allen Anlässen.

Die Veränderungen sollen unser Kernanliegen, das Erleben von Gemeinschaft im Glaubenskontext, erfahrbarer machen. Das Katechese-Team ist mit grosser Vorfriede am Erarbeiten des veränderten Lehrinhalts und spürt die Glut des Neuen.

**Orientierungsstufe**

Der Religionsunterricht auf der Orientierungsstufe bleibt weiterhin im Stundenplan der Schule eingegliedert, allerdings ohne Unterricht auf der 3. Oberstufe.

**Katechetinnen**

Die Religionslehrpersonen der jeweiligen Stufen werden im nächsten Pfarreiblatt vorgestellt.

*Claudia Ernst,  
Leitende Katechetin*



*Religionsunterricht ist Erleben von Gemeinschaft im Glaubenskontext. Das neue Konzept trägt zur vertieften Auseinandersetzung bei.*

*Bild: pixabay*

## Weggang unserer Katechetin Franzisca Ebener

Nach viereinhalb Jahren im Dienst unserer Pfarrei hat sich die Katechetin Franzisca Ebener entschieden, sich neu zu orientieren. Daher verlässt sie die Kirchgemeinde Rothenburg per 31. Juli 2021.

Franzisca Ebener war zuerst als Blauring-Präses angestellt, anschliessend als Katechetin im Religionsunterricht auf verschiedenen Stufen und bis in diesem Sommer neben dem Unterricht auf der

Oberstufe auch als Verantwortliche für den Firmweg. Dort war sie massgeblich beteiligt an der Neustrukturierung eines modularisierten Firmwegs in Rothenburg.

Wir bedauern ihren Entscheid, wünschen ihr aber dennoch für ihre Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen für ihren künftigen Weg.

*Kirchenrat Rothenburg*

# Kein Firmweg im Schuljahr 2021/22



Aufgrund personeller Wechsel und der vertieften Zusammenarbeit im Pastoralraum zusammen mit der Kirchgemeinde Emmen findet im Schuljahr 2021/22 in Rothenburg wie

auch in den Emmer Pfarreien ausnahmsweise kein Firmweg statt. Dieser Entscheid wurde in Absprache mit den Verantwortlichen des Bistums getroffen.

Die jungen Erwachsenen, deren Firmung im Frühling 2022 stattgefunden hätte, werden für den Firmweg 2022/23 eingeladen. Die einjährige

Pause ermöglicht es den Verantwortlichen im Pastoralraum Emmen-Rothenburg, einen gemeinsamen Firmweg zu konzipieren und die Module einander anzugleichen. Die Firmungen sollen jedoch auch künftig möglichst vor Ort in den Pfarreien gefeiert werden.

*David Rüeeggesser,  
designierter Pastoralraumleiter*

## Gottesdienste Emmen

### Donnerstag, 1. Juli

09.15 EM Eucharistie

### Freitag, 2. Juli

09.15 SM Eucharistie

18.30 GE Eucharistie

### Samstag, 3. Juli

18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 4. Juli

09.45 EM Eucharistie

10.00 GE Eucharistie

10.00 BK BH Eucharistie

### Dienstag, 6. Juli

09.15 SM Eucharistie

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 7. Juli

09.15 BK Eucharistie

### Donnerstag, 8. Juli

09.15 EM Wort und Kommunion

### Freitag, 9. Juli

09.15 SM Eucharistie

18.30 GE Eucharistie

### Samstag, 10. Juli

17.00 BK Wort und Kommunion

18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 11. Juli

09.45 EM Eucharistie

10.00 GE Eucharistie

### Dienstag, 13. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 14. Juli

09.15 BK Wort und Kommunion

### Donnerstag, 15. Juli

09.15 EM Eucharistie

### Freitag, 16. Juli

09.15 SM Eucharistie

18.30 GE Eucharistie

### Samstag, 17. Juli

17.30 GE Eucharistie

18.00 SM Wort und Kommunion

### Sonntag, 18. Juli

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 GE Eucharistie

10.00 BK Eucharistie

### Dienstag, 20. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 21. Juli

09.15 BK Eucharistie

### Donnerstag, 22. Juli

09.15 EM Wort und Kommunion

### Freitag, 23. Juli

09.15 SM Eucharistie

18.30 GE Eucharistie

### Samstag, 24. Juli

17.00 BK Eucharistie

18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 25. Juli

09.45 EM Eucharistie

10.00 GE Eucharistie

### Dienstag, 27. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 28. Juli

09.15 GE Eucharistie

09.15 BK Eucharistie

### Donnerstag, 29. Juli

09.15 EM Eucharistie

### Freitag, 30. Juli

09.15 SM Eucharistie

18.30 GE Eucharistie

### Samstag, 31. Juli

17.00 BK Eucharistie

18.00 SM Wort und Kommunion

### Kürzel

EM Emmen St. Mauritius

SM St. Maria

GE Gerliswil

GE SW Schooswaldkapelle

BK Bruder Klaus

BK BH Bauernhof Innerrain

Blauring im Kantonslager 2020+

## Turtles on tour

Von Montag, 12. Juli bis Freitag, 23. Juli findet das verschobene Kantonslager der Jubla Luzern statt. Der Blauring Rothenburg wird dieses Jahr das erste zweiwöchige Zeltlager durchführen. Wir freuen uns riesig

auf diese Erfahrung und befinden uns mitten in der Planungsphase.

Lagerfeuer, abenteuerliche Geländespiele, Wandern und vieles mehr werden wir in diesen zwei Wochen

Lager erleben. Zusammen mit sechs anderen Scharen des Kantons Luzern werden wir das Lager in Rotkreuz verbringen.

Dank unseren grosszügigen Sponsoren ist ein solches Erlebnis möglich. Herzlichen Dank folgenden Firmen:

- Opacc Software AG, Rothenburg
- Maler Lipp AG, Rothenburg
- Pistor AG, Rothenburg
- ALLTEX Fashion AG, Rothenburg
- Raiffeisenbank, Rothenburg
- Rööslü Transporte AG, Rothenburg



Pfadi im Sommerlager

## Absurde Wahlen und Holdrio

Als Präses der Pfadi Rothenburg freut es mich ausserordentlich, dass es möglich geworden ist, die Sommerlager durchzuführen.

einem Lagerhaus in der Nähe des Pizols untergebracht und freuen sich auf ein riesengrosses «Hötte, Holdrio, Hühnerhut, Alpengaudi».

Vom Sonntag, 11. bis Samstag, 24. Juli wird die Pfadi Rothenburg ihre Zelte in der Gemeinde Benken in der Linthebene aufschlagen. In ihrem Lagermotto widmen sie sich den «absurden Wahlen» ... Wir sind gespannt!

Der Lagersegen für alle grossen und kleinen Pfader findet bereits am Samstag, 3. Juli um 13.00 in der Pfarrkirche statt. Ich werde dabei durch unsere Pastoralassistentin Franziska Stadler und den reformierten Pfarrer Andreas Baumann unterstützt.

Die Wölflü und Biendli sind vom Samstag, 10. bis Samstag, 17. Juli in

Ariane Lohner,  
Präses Pfadi Rothenburg



## Ministranten

## Sommerausflug

Minis St. Barbara



Der Himmel zwar noch mit wenig Wolken bedeckt, dafür mit umso mehr Sonnenschein in den Gesichtern der Minis, machten sich am Sonntag, 13. Juni knapp 40 Kinder und Jugendliche auf den Weg Richtung Pilatus.

Die Freude war gross, nach solch langer, Covid-19-bedingter Pause endlich wieder einmal alle zusammen ein paar gemeinsame Stunden zu verbringen. Das Wiedersehen brachte viel Gesprächsbedarf mit sich, und so nutzten wir die Wanderung von der Krienseregg zur Fräkmüntegg, um uns gegenseitig von den vergangenen Wochen und Mo-

naten zu berichten. Auf einem Platz mit atemberaubender Aussicht durften wir uns anschliessend mit unserem Lunch stärken, damit wieder genügend Energie vorhanden war, um den Nachmittagsaktivitäten nachzugehen.

Ob mit dem Dragon Glider durch die Bäume flitzend oder johlend die Rodelbahn hinunter, der Spass kam nicht zu kurz. Müde, aber glücklich kehrten am Abend alle zusammen gesund und munter nach Rothenburg zurück. Die Rucksäcke nicht nur mit leeren Trinkflaschen gefüllt, sondern ebenfalls mit reichlich schönen Erinnerungen, wird der Tag bei den Minis St. Barbara sicher nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

*Jasmin Krummenacher*



*Die Minischar genoss den gemeinsamen und abwechslungsreichen Ausflug auf die Fräkmüntegg.*

*Bilder: D. Rüeeggger*



# Ein gemeinsames Team mit einer Leitung

Durch die Veränderung des Statuts gibt es nicht mehr in jeder Pfarrei des Pastoralraums eine eigene Gemeindeleitung, weil David Rüeeggger als Pastoralraumleiter die Leitungsverantwortung für alle Pfarreien innehaben wird.

In jeder Pfarrei gibt es neu eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger als Ansprechperson. Diese werden zum Beispiel regelmässig an den Pfarreiratssitzungen dabei sein, mit den Mitarbeitenden vor Ort einen engeren Kontakt pflegen und im Pastoralraumteam zusammen mit dem Pastoralraumleiter die operativen Tätigkeiten diskutieren und koordinieren.

## Folgende Zuständigkeiten sind vorgesehen:

### St. Mauritius Emmen:

Matthias Vomstein, Diakon, zusammen mit Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin in Ausbildung

### St. Maria Emmenbrücke:

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

### Heilige Familie Gerliswil:

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin

### Bruder Klaus Emmenbrücke:

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

### St. Barbara Rothenburg:

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

## Priesterlicher Mitarbeiter

Wir freuen uns, dass John Vara, der seit Spätherbst 2020 in der Kirchgemeinde Emmen im Einsatz ist, weiterhin bei uns bleiben kann. Er wird priesterliche Dienste in den verschiedenen Pfarreien des gesamten Pastoralraums wahrnehmen.



David Rüeeggger wird am 21. August in einem öffentlichen Gottesdienst offiziell ins Amt des Pastoralraumleiters eingesetzt.

Foto: A. Marty

## Organisationsentwicklungsprozess

Aktuell geht es im Prozess darum, die Strukturen der neuen Organisationsform anzupassen. Daraus ergeben sich viele praktische Fragen, zum Beispiel wer welche Seelsorge-Aufgaben an welchen Orten übernehmen wird. Involviert sind deshalb vorerst die Seelsorgerinnen und Seelsorger. Mit den Leiterinnen der Fachbereiche und den Seelsorger/-innen werden im Sommer auch die Tätigkeiten des Strategieteams neu geklärt. Wie das Wort «Entwicklungsprozess» sagt, sind zwar die Ziele vorgegeben, nicht aber der Weg. Silvia Huber steuert diesen Prozess in enger Zusammenarbeit mit David Rüeeggger und Brigitte Glur-Schüpfer (Bistumsregionalverantwortliche).

## Gottesdienste

Im Organisationsentwicklungsprozess ist klar geworden, dass die aktuellen Gottesdienstzeiten an den Wochenenden vorerst beibehalten werden. John Vara und einzelne Aus-

hilfspriester sorgen dafür, dass an jedem Wochenende innerhalb des gesamten Pastoralraums mindestens eine Eucharistie gefeiert werden kann. Die Pfarreiseelsorger/-innen und Diakone werden vermehrt Wortgottesfeiern mit Kommunion gestalten. So wird über alle fünf Pfarreien hinweg ein guter Wechsel an liturgischen Formen möglich sein. Eine engere Zusammenarbeit über die Pfarreigrenzen hinweg ist (nicht nur) im Bereich Liturgie vorgesehen.

Die Werktagsgottesdienste werden in der Anzahl ganz leicht reduziert. Mit den verbleibenden Werktagsgottesdiensten in den Pfarrkirchen, den Betagtenzentren und Kapellen sowie durch die fremdsprachigen Missionen ist das Angebot allerdings noch immer sehr gut.

## Amtseinsetzung

Obwohl David Rüeeggger schon jetzt an verschiedenen Themen und Orten mitdenkt und Entscheide fällen muss, wird sein offizieller Arbeitsbeginn als Pastoralraumleiter erst am 1. August sein. Es ist ein guter Brauch in der Kirche, dass Leitungspersonen in einem öffentlichen Gottesdienst von den diözesanen Verantwortlichen offiziell in das Amt eingesetzt werden. Wir hoffen, dass dann auch ein gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst möglich sein wird.

Kirchenräte

Emmen und Rothenburg

## Amtseinsetzung David Rüeeggger

Die Amtseinsetzung findet am Samstag, 21. August, 17.30 in der Pfarrkirche Gerliswil statt.



Wegen der Corona-Schutzmassnahmen tagte die Synode im Centro Papa Giovanni in Emmenbrücke: Synodepräsident Martin Barmettler. Bild: Dominik Thali

## Frühjahrssession der Synode

# Luzern hilft Schweizergarde

**Die Landeskirche schliesst das Jahr 2020 mit einem unerwartet hohen Überschuss ab. Daraus unterstützt sie den Bau der neuen Kaserne der päpstlichen Schweizergarde in Rom mit 250 000 Franken.**

Der Antrag war an der Frühjahrssession der Synode vom 26. Mai praktisch unbestritten. Die 250 000 Franken entsprechen rund einem Franken pro Katholikin und Katholik im Kanton Luzern. «Wir sind ein Kanton mit einer langen Gardetradition, der zudem schon etliche Kommandanten gestellt hat», sagte Synodalrat Thomas Räber (Hitzkirch). Die Summe fliesst nun, verteilt auf fünf Jahre, in eine Stiftung in der Schweiz, welche die Mittel für das 50-Millionen-Projekt beschafft. Die Synode will zudem, dass der Luzerner Betrag für den Bau der geplanten Familienwohnungen verwendet wird.

Rund 78 000 Franken Plus hatte die Landeskirche für das vergangene Jahr veranschlagt, knapp 1,05 Millionen

sind es geworden. Dafür gibt es vorab zwei Gründe: Die höheren Steuererträge 2019 der Kirchgemeinden, die für deren Beiträge an die Landeskirche 2020 massgebend waren, und der tiefere Sachaufwand. Wegen der Corona-Pandemie konnten viele Projekte nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden.

### «Not ist nicht budgetierbar»

Das ohne Wortmeldungen genehmigte gute Ergebnis 2020 trug dazu bei, dass die Synode den Antrag des Synodalrats, den Neubau der Kaserne der Schweizergarde in Rom mit 250 000 Franken zu unterstützen, bei nur wenigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen annahm. Dagegen sprach sich nur Stefan Waldis (Luzern) aus. Der Neubau sei nötig, sagte Waldis, aber er frage sich, ob es Aufgabe der Landeskirche sei, diesen mitzufinanzieren, wenn gleichzeitig Millionen von Menschen auf der Flucht und ohne Obdach seien. Not sei aber eben «nicht budgetierbar». do

## Was mich bewegt

### Der Dreifaltige

Ein Vorteil unserer Multikultur ist, dass man auch etwas über sich lernt, wenn man sich mit «den Anderen» beschäftigt



– zum Beispiel mit unseren jüdischen und muslimischen Glaubensbrüdern und -schwestern. Zwar glauben wir alle an den einen, den biblischen Gott Abrahams, Mose und Jesu. Trotzdem gibt es Unterschiede: Der Klassiker ist die Frage, inwiefern der Glaube an den dreifaltigen Gott auch monotheistisch sein kann.

Wie ist es möglich, dass Jesus zu seinem Vater betet und gleichzeitig Gott ist? Dann die theologischen Debatten, die 1745 darin gipfelten, dass der Papst die figürliche Darstellung der drei göttlichen Personen verbot, weil Gott viel mehr sei, als wir uns vorstellen können. Aber Gott offenbart sich immer wieder: Zum Beispiel in der Natur, in den Propheten und dann eben in Jesus, «dem göttlichen Wort, das Mensch geworden ist».

In einer Bibliothek fand ich kürzlich eine Metapher, die von den Theologen des Mittelalters benutzt wurde, um den Muslimen den christlichen Monotheismus zu erklären: Sie verglichen Gottvater, den Schöpfer, mit der Sonne, die gegenüber uns als Licht und Wärme erfahrbar ist. Das Licht kann mit Jesus und die Wärme mit dem Heiligen Geist verglichen werden. Beide Wirkweisen sind voneinander und von der Quelle unterschiedlich und doch nichts anderes als die Quelle selbst.

Hansruedi Huber, Kommunikationsverantwortlicher Bistum Basel

Luzern



Selma Zoronjic (l) und Maja Arnold erhalten den Luzerner Religionspreis 2021.

Bild: Benno Bühlmann

Universität Luzern

Religionspreis für zwei Schülerinnen der Kanti Alpenquai

Je 500 Franken haben Selma Zoronjic und Maja Arnold für ihre Maturaarbeiten erhalten. Die Absolventinnen der Luzerner Kantonsschule Alpenquai werden von der Theologischen Fakultät der Uni Luzern für ihre Maturaarbeiten im Fach Religion ausgezeichnet. Zoronjic hat sich mit den Motiven von Schweizerinnen befasst, die zum Islam konvertieren. Sie erhielt dafür bereits den Maturapreis der Universität Freiburg. Arnold verarbeitet auf literarische Weise die Geschichte ihrer Mutter. Diese verliess im Bosnienkrieg Sarajewo und baute sich in Österreich ein neues Leben auf.

Gemeinnütziger Frauenverein

Vorstand wieder vollzählig

Die 133. Generalversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins Zentralschweiz fand schriftlich statt. Zwei Frauen wurden neu in den Vorstand gewählt: die gebürtige Willisauerin Anja Wyss, die in Ebikon lebt, und Martine Dubach aus Triengen. Bestätigt wurden die übrigen Vorstandsmitglieder Ruth Aregger (Präsidentin), Elsbeth Amrein-Bringolf, Charlotte Wälti-Soiron und Brigitte Wyss-Lütolf. Ruth Aregger lobte den Sondereinsatz der 18 Sektionen mit insgesamt 5600 Mitgliedern während der Pandemie.

Schweiz

Universität Luzern

Peter Kirchschräger berät den Bundesrat

Peter Kirchschräger ist per sofort vom Bundesrat in die Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich (EKAH) gewählt worden, wie die Universität Luzern mitteilt. Der Professor für Theologische Ethik leitet das Institut für Sozialethik an der Universität Luzern. Die EKAH ist beauftragt,



Bild: Universität Luzern

im Bereich der ausserhumanen Bio- und Gentechnologie aus ethischer Sicht den Bundesrat und die Verwaltung bei der Vorbereitung der Gesetzgebung zu beraten.

Caritas Schweiz

Luterbacher neuer Präsident

Der Theologe und Ökonom Claudius Luterbacher ist neuer Präsident der Caritas Schweiz. Die Delegiertenversammlung hat ihn am 21. Mai zum Nachfolger von Mariangela Wallimann-Bornatico gewählt, die dem Hilfswerk seit 2012 als Präsidentin vorstand. Luterbacher trat das Amt am 1. Juni an. Beruflich ist er seit neun Jahren Kanzler und Ökonom des Bistums St.Gallen und Mitglied der Bistumsleitung. Neu ins Caritas-Präsidium gewählt wurden gemäss Medienmitteilung Gülcan Akkaya und Monika Maire-Hefti. Akkaya ist Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Hefti war von 2013 bis 2021 Regierungsrätin des Kantons Neuenburg.



Die Schwestern Priska, Hildegund, Ehrenfried und Chiara verlassen Notre Dame de Bourguillon. Bild: Vera Rüttimann

Notre Dame de Bourguillon

Baldegger Schwestern gehen

101 Jahre lang waren Schwestern der Göttlichen Vorsehung von Baldegg im Marienwallfahrtsort Notre Dame de Bourguillon im Kanton Freiburg tätig. Infolge Nachwuchsmangels haben die letzten vier Schwestern den Ort Ende Juni verlassen, wie kath.ch meldet. Eine von ihnen zieht nach Hertenstein, die anderen drei ins Mutterhaus in Baldegg. Bereits 2018 wurde ihr ehemaliges Pensionat «Salve Regina» an die Fondation Notre-Dame de la Nativité verkauft, die vom Bistum Lausanne-Genf-Freiburg verwaltet wird. Es beherbergt heute das Europäische Institut für anthropologische Studien. Dieses bietet darin eine einjährige Ausbildung an, in der eine ganzheitliche Sicht des Menschen im Vordergrund steht.

So ein Witz!

«Hochwürden», beklagt sich eine Touristin beim Dorfpfarrer, «ich habe nach dem Gottesdienst meinen Schirm in der Kirche vergessen und jetzt ist er nicht mehr da!» «Natürlich nicht! Sie müssen wissen», erklärt ihr der Pfarrer, «dass die Leute bei uns sehr gläubige Menschen sind. Also bei dem Regen wird mindestens eine Person den Schirm als Beweis dafür genommen haben, dass Gott ihre Gebete erhört hat.»

Schwarze Zahlen für Fastenopfer

# Wenn Agilität sich auszahlt

Seit 2017 ist Bernd Nilles Direktor von Fastenopfer. Die Corona-Pandemie und die Kampagne zur Konzernverantwortungsinitiative bescherten dem Hilfswerk 2020 viel Aufmerksamkeit, was sich in den Spendeinnahmen niederschlägt.

**Als Sie das Fastenopfer übernommen haben, gab es tiefrote Zahlen. Wie sehen die Zahlen jetzt aus?**

**Bernd Nilles:** In meinem ersten Jahr 2017 lag das Defizit bei über drei Millionen. 2018 sah es nicht besser aus. Wir haben im Kern vier Dinge auf den Weg gebracht. Wir haben uns einen Sparkurs verordnet, unser Fundraising weiterentwickelt, das Fastenopfer intern agiler gemacht und auf mehr Sichtbarkeit gesetzt. Diese Kombination hat sich ausgezahlt, und das Team ist diesen Weg erfolgreich mitgegangen. 2019 haben wir mit einem ausgeglichenen Budget abgeschlossen und 2020 erstmals wieder einen Überschuss erzielt, der es uns ermöglicht, viele Projekte weltweit zu finanzieren.

**Wie haben Sie die Konsolidierung geschafft – trotz Corona?**

Gerade die Agilität des Teams hat sich während der Corona-Krise ausgezahlt. Stellen Sie sich vor: Die Kirchen sind zu, es gibt keine Kollekten. Da fehlen auf einen Schlag drei Millionen Franken. Wir mussten uns anpassen und die Spenderinnen und Spender auf neuen Wegen erreichen. Zudem hat sich unsere starke Sichtbarkeit ausgezahlt. 2020 haben zusätzlich zu unseren treuen 40 000 Spenderinnen und Spendern weitere 8 000 Menschen Fastenopfer erstmals direkt gespendet. Und dieses Jahr sind bereits weitere 4 000 Menschen hinzugekommen. Ein grossartiger Erfolg.



*Sparsamer, agiler und sichtbarer werden – mit diesen Massnahmen hat Bernd Nilles die Finanzen von Fastenopfer konsolidiert.*

*Bild: Christoph Wider*

## Internationale Erfahrung

Bernd Nilles (50) ist seit 2017 Geschäftsleiter des Fastenopfers in Luzern. Der Katholik hat Sozial- und Politikwissenschaften studiert, beim deutschen katholischen Hilfswerk Misereor gearbeitet und war Generalsekretär der internationalen Allianz katholischer Hilfswerke CIDSE in Brüssel.

[fastenopfer.ch](http://fastenopfer.ch)

**Sie waren am Abstimmungssonntag zur Konzernverantwortungsinitiative (KVI) prominent im SRF-Fernsehen zu sehen. Hat das Fastenopfer durch die KVI-Kampagne an Profil gewonnen?**

Wir sehen seit 2020 einen deutlichen Trend hin zu mehr Bekanntheit. Da war zum einen die Corona-Krise, in der wir weltweit sehr effizient helfen konnten. Dann das KVI-Engagement, das im zweiten Halbjahr 2020 sehr viel

Medienaufmerksamkeit erfuhr. Ja, wir waren im Fernsehen, in Zeitungen und bei Veranstaltungen präsent. Und zuletzt hat auch die Ökumenische Kampagne für mehr Klimagerechtigkeit hohe Aufmerksamkeit erhalten. Alles in allem zeigt die jährliche Omnibus-Umfrage für uns steil nach oben: Während sich 2019 noch 29 Prozent der Bevölkerung an Fastenopferaktionen erinnerten, waren es 2020 bereits 44 Prozent und 2021 dann 48 Prozent. Eine Entwicklung, die uns sehr motiviert.

**Was steht dieses Jahr sonst noch an?**

Am 10. September wollen wir unser 60-Jahr-Jubiläum feiern und hoffen, dass dies trotz Corona möglich sein wird. Dabei werden wir mit Gästen aus Kirche, Politik und Entwicklungszusammenarbeit sowohl die bewegte Geschichte von Fastenopfer und die Armutsbekämpfung im globalen Süden würdigen wie auch einen Blick in die Zukunft wagen. *Raphael Rauch*

Jubla-Kantonslager unter Pandemiebedingungen

## «Das Lagerleben ist wie ein Sog»

**Vom 12. bis 24. Juli heisst es «Tauch ih – bes debi». Unter diesem Motto startet das Kantonslager von Jungwacht Blauring Kanton Luzern in Risch (ZG). Was Planung und Durchführung unter Coronabedingungen bedeuten, erzählen zwei Leitungsmitglieder.**

«Es war wie ein Wimmelbild in echt, und überall lachende Kinder. Da bekam ich einen Moment richtig Hühnerhaut.» Elias Müller (28), Co-Präsident der Kantonsleitung von Jungwacht Blauring Kanton Luzern, erzählt vom Abschluss eines Lagers, an dem die Jublascharen ein Open Air organisiert hatten. «Da waren Essensstände, überall rannten Kinder herum, die Aufgaben lösen mussten, um an den Ständen etwas kaufen zu können, sie lachten und sangen, und ich mittendrin ...»

In solchen Momenten vergesse man die unzähligen Stunden, die man für die Jubla investiert, erzählt der Oberstufenlehrer aus Kleinwangen. «Dann sieht man mit einem Mal den Sinn dieses Engagements.»

«Für die Organisation, den Mailverkehr und so weiter brauche ich durchs Band weg etwa einen halben Tag pro Woche, in der intensiven Endphase einen ganzen Tag», schätzt Anja Amrein (25) aus Malters ihren Einsatz im Vorfeld. Sie spricht vom diesjährigen Kantonslager «Kala2020+», dessen Co-Präsidentin sie ist. Der Name zeigt an, dass es vom letzten auf diesen Sommer verschoben werden musste.

### Angezogene Handbremse

Die Entscheidung, das Kala auch unter Coronabedingungen durchzuführen, war ein kontinuierlicher Prozess, wie die Geologie-Studentin erzählt. «Die oberste Devise war, nicht voreilige Entscheidungen zu treffen.» Ihre Aufgabe schildert sie als «internes Krisenmanagement», zumal da zusammen mit dem 10-köpfigen Kern-OK zigital neu Risiken abgewogen werden mussten. «Das Lager war seit vier Jahren in Planung, für ein weiteres Mal Verschieben reichen die Ressourcen nicht.» Seit letztem Herbst bereiteten die Organisator\*innen mehrere Varianten vor, die eine Anpassung

**D**ie Sehnsucht nach solchen Begegnungen ist extrem gross.

Anja Amrein

an die ständig ändernden Coronaschutzmassnahmen erlaubten. Dabei galt es, zwischen strikten Sicherheitsüberlegungen und dem gemeinschaftlichen Erlebnis abzuwägen. Der momentane Ansatz gleiche denn auch einer «angezogenen Handbremse, die im Notfall fest angezogen oder bestenfalls leicht gelockert werden kann», schreibt das OK in der Medienmitteilung, welche die Durchführung bekannt gibt.

### Kein Elternbesuchstag

Konkret wird im Kala auf Grossanlässe verzichtet: Ein Besuchstag findet nicht statt, und das gemeinsame Programm wird auf die Subplätze verschoben. Hier befinden sich je rund 200 Teilnehmer\*innen aus zwei bis acht Scharen.

«Innerhalb der Subplätze dürfen die Scharen sich durchmischen», erklärt die Co-Präsidentin. «Schon der Kontakt zu einer anderen Schar ist für die Kinder ja ein Mehrwert», entgegnet sie auf die Frage, ob ein Kantonslager unter diesen Auflagen Sinn mache. «Für das einzelne Kind kommt es nicht so sehr darauf an, ob es mit 200 oder mit 2000 anderen zusammen ist. Die letzten Monate haben deutlich gezeigt, wie gross die Sehnsucht nach solchen Begegnungen ist.»

Ein negativer Corona-Test ist Voraussetzung für die Teilnahme, für die



Anja Amrein (Kala-Co-Präsidentin) und Elias Müller (Co-Präsident der Kantonsleitung) haben in der Jubla gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Bilder: Sylvia Stam



Das Lagerleben ist «wie ein Wimmelbild in echt», sagt Elias Müller, Co-Präsident von Jubla Luzern.

Bild: Jubla Schweiz

unter 16-Jährigen genügt ein Selbsttest. Während des Lagers selber bietet das OK zweimal Spucktests an. Dabei wird ein Teil der Verantwortung an die einzelnen Scharen abgegeben: «Sie entscheiden selber, ob sie diese Tests durchführen möchten. Gleiches gilt für unsere Empfehlung, Masken zu tragen.»

### Lernen fürs Leben

Ob all der Organisation und Verantwortung fragt man sich unweigerlich, warum junge Menschen das auf sich nehmen. «Es ist wie ein Sog», sagt Elias Müller, der am Kala in seiner ehemaligen Schar als Koch fungieren wird. «Man wächst in diese Verantwortung hinein und sagt spontan zu, wenn eine Anfrage kommt.» Verantwortung übernehmen zu können, zeichne einen Jugendverband ja gerade aus. Und viele Kinder profitierten von diesem Engagement. «Da kriegt man extrem viel zurück», findet er.

Ausserdem könne man in der Jubla sehr viel fürs Leben lernen. Zum Beispiel, was ihn betreffe, auf dem Feuer zu kochen, sagt Müller. Und fügt schmunzelnd an: «Das französische Wort für «entnageln», *déclouer*, vergesse ich nicht mehr, weil wir damals in einem Lager in der Romandie den Platzchef fragten, ob wir aus dem Brennholz zuerst die Nägel entfernen sollten.»

Noch ist das so lange geplante «Kala2020+» etwas surreal, sagt Anja Amrein. Umso mehr freut sie sich darauf, wenn sie nach Abgabe ihrer Masterarbeit und dem Umzug endlich in Risch ankommt. «Einfach dort sein, auf dem Turm stehen und all die strahlenden Gesichter sehen», darauf freut sie sich am meisten. Und wenn der Bund kurzfristig Lager verbietet oder sie selber in Quarantäne muss? «Ich habe Gottvertrauen, dass das nicht passiert!», sagt sie lachend.

Sylvia Stam

### Eintauchen und dabei sein

Mit dem «Kala2020+» von Jungwacht Blauring Kanton Luzern findet nach 2010 zum zweiten Mal ein kantonales Lager statt, vom 12. bis 24. Juli in Risch (ZG). Für das Zeltlager werden 2500 Teilnehmer\*innen aus rund 40 Scharen erwartet. Unter dem Motto «Tauch ih – bes debi» tauchen die Kinder und Jugendlichen «in eine noch unbekannte Unterwasserwelt ein», heisst es dazu auf der Website.

Die Jubla wird finanziell von der katholischen Kirche unterstützt. Ihr Grundsatz «Glauben leben» wird in der Erfahrung von Gemeinschaft im Lagerleben sichtbar, in den Scharen auch beim Feiern des Samichlaus oder beim Palmbinden. Die Jubla ist offen für Kinder aller Religionen.

[kala2020.ch](http://kala2020.ch) | [jublaluzern.ch](http://jublaluzern.ch)

## AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

**Redaktion:** Esther Haefliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Kühe am Seewliseen im Kanton Uri | Bild: Dominik Thali*

.....  
**D**urst macht  
aus Wasser Wein.  
.....

*Sprichwort*